

# Die Gräfin mit dem Herz fürs Lesen

Von Susann Salzmann

Einmal wöchentlich besucht eine Gräfin die Evangelische Schule Möllenhagen, um mit Kindern parallel zum Unterricht zu lesen. Das ist nicht nur eine große Geste, sondern helfe den Kindern, ist sich die stellvertretende Schulleiterin sicher.

**MÖLLENHAGEN.** Dass eine Gräfin zu Besuch kommt, ist kein alltägliches Ereignis, wenngleich dies in der Evangelischen Grundschule Möllenhagen in der Regel einmal wöchentlich vorkommt. Meist an einem Vormittag betritt Annette Gräfin Hahn das Schulparkett, um etwas Gutes zu tun. Mindestens eine Stunde lang. Ehrenamtlich. Die hochgewachsene, schlanke Frau mit dem grau gelockten Haar strahlt etwas Ruhiges aus. Das kommt ihr beim Umgang mit einigen Schülern, ausgewählt durch die Lehrkräfte, zugute. „Ich wollte mich nützlich machen und habe unter anderen hier gefragt, wie ich helfen kann“, erklärt die waschechte Gräfin aus der Nähe von Malchin. Kaum hat sie in einem Raum Platz genommen,

öffnet sich schon eine Tür. Mit einem Lächeln geht die zehnjährige Ida auf die erfahrene Frau zu. Man kennt sich. In der Hand hält das Mädchen ihr Lieblingsbuch. Um daraus vorzulesen, hat Ida den Raum gewechselt. Während im Nachbarzimmer der Unterricht weiterläuft, schlägt Ida bei der Gräfin das Buch auf und liest von der Stelle an, bei der sie letztes Mal aufgehört hat. Die Gräfin Hahn wirft ein genaues Auge darauf, korrigiert das Mädchen mit den hörbaren Leseschwierigkeiten, wenn sie etwa Wortendungen zu un deutlich ausspricht oder ganz und gar verschluckt.

Das kann beim Schreiben zu Fehlern führen, weiß Hahn aus eigener Erfahrung. Eine pädagogische Ausbildung hat die „Lernpatin“ nicht. Sie übt vielmehr das Lesen in „Oma-Manier“ mit Grundschulern, bei denen das entweder noch stockend vorangeht oder aber mit denen, die eine Lese-Recht-schreib-Schwäche vorweisen und denen eine Einzelbetreuung gut tut. Fortschritte sind zu bemerken. Auch bei Ida. „Ich hätte mir zu meiner Schulzeit oder der mei-

ner Kinder auch so etwas gewünscht“, schwärmt sie von der umgesetzten Idee.

Annette Gräfin Hahn konnte sich sogar eine Ausdehnung ihres ehrenamtlichen Einsatzes vorstellen. Die stellvertretende Schulleiterin, Ulrike Ziem-Arber, freut das zu hören. Vielleicht, beginnt sie vorsichtig, fände sich auch der eine oder andere, der in Malthe zusätzlich helfen könne, fragt sie.

„Noch eine Minute lesen, dann hast du dich lange konzentriert“, motiviert Hahn die Zehnjährige für die letzten Zeilen. Bei denen gilt ebenfalls kein Pardon in Sachen falsch lesen. Sind vermeintlich unbekannte Wörter dabei, erklärt sie die Gräfin ganz ruhig. Fünfzehn Minuten später der Wechsel. Während Ida in den Unterricht entschwindet, kommt das nächste Kind an die Reihe. Viermal wird normalerweise gewechselt. Der Vorteil für Ziem-Arber: Beim lauten Vorlesen in der Klasse würden Kinder mit Schwächen im Verband „angepirngert“. Bei der Gräfin lache niemand aus. Im Gegenteil: Die Helferin weiß selbst, wie unangenehm solche Defizite sind und das dagegen nur üben, üben und nochmals üben hilft.



Annette Gräfin Hahn übt mit der kleinen Ida in der Grundschule Möllenhagen parallel zum Unterricht in Einzelbetreuung das Lesen. FOTO: SUSANN SALZMANN

Obwohl sogenannte Lesemas oder Lernpaten auch in Sachsen-Anhalt auf diese Art zum Einsatz kommen, stellt das Schweriner Bildungsmi-

nisterium aber klar: „Ehrenamtliche übernehmen keine Unterrichtstätigkeiten von Lehrkräften“, so Pressesprecher Henning Lipski. Aufga-

**Kontakt zum Autor**  
s.salzmann@nordkurier.de